

**aut: presse**

ausstellung

**steine zwischen den fronten**
**antifaschistische denkmäler im ehemaligen jugoslawien**

Ein multimediales Projekt von Melanie Hollaus und Christoph Lammerhuber mit Günter Richard Wett, das sich auf künstlerische Weise mit den antifaschistischen Denkmälern im ehemaligen Jugoslawien beschäftigt.

**ausstellungsort**

aut. architektur und tirol  
 Lois Welzenbacher Platz 1  
 6020 Innsbruck. Austria  
 + 43.512.57 15 67  
 office@aut.cc, www.aut.cc

**presseggespräch**

Freitag, 8. November 2024, 11.00 Uhr  
 mit Arno Ritter (Leiter aut. architektur und tirol),  
 Melanie Hollaus, Christoph Lammerhuber,  
 Günter Richard Wett

**eröffnung**

Freitag, 8. November 2024, 20.00 Uhr  
 im Rahmen der Premierentage 2024  
 Begrüßung: Arno Ritter  
 Einführende Worte: Melanie Hollaus, Christoph Lammerhuber

**ausstellungsdauer**

9. November 2024 bis 22. Feber 2025

**öffnungszeiten**

**di – fr** 11.00 – 18.00 Uhr  
**sa** 11.00 – 17.00 Uhr  
 an Feiertagen sowie zwischen 24. Dezember 2024  
 und 1. Jänner 2025 geschlossen

**informationen**

aut. architektur und tirol  
 lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck  
 t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc  
 Kontakt: Claudia Wedekind

**kurztext**

Das multimediale Projekt von Melanie Hollaus und Christoph Lammerhuber beschäftigt sich auf künstlerische Weise mit den Erinnerungsorten des antifaschistischen Widerstands im ehemaligen Jugoslawien, die während Titos Regierungszeit entstanden sind. Fünfzehn dieser surrealistischen Monumente werden im **aut** in ihrer Einzigartigkeit und mit all ihren ambivalenten Zuschreibungen in Form von Multikanal-Videoinstallationen, einem 3D-Objekt als Augmented Reality sowie Fotografien und Drohnenflügen von Günter Richard Wett erlebbar gemacht.

Ein Projekt mit freundlicher Unterstützung von Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Zukunftsfonds der Republik Österreich, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten sowie Bezirk Neubau

ausstellung

**steine zwischen den fronten**

**antifaschistische denkmäler im ehemaligen jugoslawien**

9. November 2024 bis 22. Feber 2025

Melanie Hollaus (Regisseurin und Videokünstlerin) und Christoph Lammerhuber (Architekt und Kameramann) beschäftigen sich seit mehreren Jahren auf künstlerische Weise mit den Gedenkstätten des antifaschistischen Widerstands im ehemaligen Jugoslawien – den sogenannten „Spomeniks“. Über 200 großmaßstäbliche Denkmäler entstanden während Titos Regierungszeit (1953–80) im ganzen Land, geschaffen von bekannten Architekten und Bildhauern wie Bogdan Bogdanović oder Dušan Džamonja. Sie erinnern in erster Linie an den Widerstand der Partisan:innen gegen die Besatzungsmächte und an die Verbrechen des Zweiten Weltkriegs, waren aber auch ein politisches Instrument innerhalb Titos Vision eines klassenlosen Landes, in dem die Bevölkerung ohne ethnische Spannungen miteinander lebt. Heute sind viele dieser „steinernen Zeugen“ vergessen, verwahrlost oder zerstört. Die einst als völkerverbindend konzipierten Monumente erzählen so ungewollt die komplexe Geschichte von ideologisch, politisch, religiös und ethnisch motivierten Konflikten mit, die noch lange nach dem Ende der Jugoslawienkriege (1991–2001) andauern.

2022 wurden Hollaus und Lammerhuber im Rahmen ihrer Recherchen zu unfreiwilligen Zeug:innen der Verwüstung der Partisanen-Nekropole von Bogdan Bogdanović in Mostar. In Folge holten sie ausgewählte Denkmäler in Form einer Augmented Reality Ausstellung nach Wien. Darauf aufbauend werden im **aut** fünfzehn dieser surrealistischen Monumente in ihrer Einzigartigkeit und mit all ihren ambivalenten Zuschreibungen in Form von Multikanal-Videoinstallationen, einem 3D-Objekt als Augmented Reality sowie Fotografien und Drohnenflügen von Günter Richard Wett erlebbar gemacht.

**neda božinović „ich weine für jugoslawien“**

Die persönlichen Einschätzungen von Neda Božinović zeigen für die Kurator:innen unmissverständlich die Komplexität der Umstände und die konfliktreiche Zukunft in den Teilrepubliken des ehemaligen Jugoslawien. (Auszug aus: NEDA. Ein Leben für Jugoslawien. Von den Partisanen zu den Frauen in Schwarz, Orlando Frauenverlag GmbH, Berlin 2001)

„Früher behauptete ich, Jugoslawien nicht zu vermissen. Dann begann ich vor nicht langer Zeit, über die Gründe nachzudenken, die mich zu solch einer Meinung veranlasst haben. Ich kam zu dem Ergebnis, dass es eigentlich gar nicht meine persönliche Meinung gewesen ist; vielmehr war es das Ergebnis der in allen Medien, in der Literatur, in der Poesie, in der sogenannten Wissenschaft, in den Schulen, in den Sportstadien und überhaupt allen Versammlungsorten geführten unglaublichen antijugoslawischen Kampagne. Selbst wir, die wir keine Nationalisten sind, und trotz unserer Vorbehalte gegenüber dem alten System, gaben vor, Jugoslawien nicht zu vermissen, um uns nicht an das damalige Leben zu erinnern, wo wir vereint waren, und um nicht zugeben zu müssen, dass unser Miteinander damals viel besser war. Und ich bin zu der Schlussfolgerung gekommen, dass uns dies suggeriert wurde, dass wir ein weiteres Mal einer Manipulation unterlagen. Deshalb versuche ich die Dinge ins rechte Licht zu rücken und offen und aufrichtig zu beschreiben, was ich wirklich denke. Alles in allem glaube ich weiterhin, dass unser Leben im einstigen Jugoslawien besser war als in diesen zersplitterten, aus Ruinen hervorgegangenen kleinen Staaten. Schon lange haben umsichtige Zeitgenossen begriffen, dass die Zukunft nicht nur Jugoslawiens, sondern des gesamten Balkans nur in einer Föderation oder Konföderation freier Länder liegen kann. Und genau das unternahmen wir im Herzen des Balkans selbst, und nicht mehr nur an seinen Rändern. Es gibt zahlreiche Gründe für unseren Misserfolg, aber sicher haben die egoistischen Interessen der überalterten wie unfähigen aber machtgerigen und auf ihren Ruhm bedachten führenden Kreise und Funktionäre ihren Anteil hieran.“

## in der ausstellung gezeigte denkmäler

### **monument für die gefallenen bergarbeiter**

Mitrovica (Kosovo); Gestaltung: Bogdan Bogdanović; Fertigstellung: 1973

### **die drei fäuste**

Niš (Serbien); Gestaltung: Ivan Sabolić, Mihajlo Mitrović; Fertigstellung: 1963

### **partisanen-nekropole mostar**

Mostar (Bosnien und Herzegowina); Gestaltung: Bogdan Bogdanović; Fertigstellung: 1965

### **denkmal der revolution**

Kozara (Bosnien und Herzegowina); Gestaltung: Dušan Džamonja, Marijana Hanzenković; Fertigstellung: 1972

### **monument für die schlacht an der sutjekska**

Tjentište (Bosnien und Herzegowina); Gestaltung: Miodrag Živković; Ranko Radović; Fertigstellung: 1971

### **die blume**

Jasenovac (Kroatien); Gestaltung: Bogdan Bogdanović; Fertigstellung: 1966

### **denkmal für die revolution der einwohner:innen von moslavina**

Podgarić (Kroatien); Gestaltung: Dušan Džamonja, Vladimir Veličković; Fertigstellung: 1967

### **tito's faust**

Makljen (Bosnien und Herzegovina); Gestaltung: Boško Kućanski; Fertigstellung: 1978

### **denkmal für die gefallenen soldaten der kosmajska brigade**

Kosmaj (Serbien); Gestaltung: Vojin Stojić, Gradimir Medaković; Fertigstellung: 1971

### **denkmal für die aufständische bevölkerung der regionen kordun und banija**

Petrova Gora (Kroatien); Gestaltung: Vojin Bakić und Berislav Serbetić; Fertigstellung: 1981

### **flugzeugkaverne „željava“ („objekat 505“, „klek“)**

Bosnisch-kroatischen Grenze bei Bihać; Errichtung: 1957– 1970

### **gravice-gedenkpark für die opfer des faschismus**

Bihać (Bosnien und Herzegovina); Gestaltung: Bogdan Bogdanović; Fertigstellung: 1981

### **atombunker bei konjic**

Konjic (Bosnien und Herzegowina); Errichtung: 1953 – 1979

### **denkmal für das užice arbeiterbatallion**

Kadinjača-Užice (Serbien); Gestaltung: Stefan Živanovic, Miodrag Živković, Alexander Dokić; Fertigstellung: 1979

### **freiheitsdenkmal**

Ulcinj (Montenegro); Gestaltung: Miodrag Živković, Dorde Zloković; Fertigstellung 1985

**in der ausstellung gezeigte filme**
**DOYOUREMEBERDOYOU NOIDON'T**

5-Kanal Videoinstallation, 2024

Regie, Schnitt, Drehbuch: Melanie Hollaus

Kamera, Drehbuch: Christoph Lammerhuber

Sprecher:innen: Tamara Mijatović, Sanjin Sović

Übersetzungen: Oliver Steininger, Tamara Mijatović, Sanjin Sović

Musik, Sounddesign: Daniel Riegler und Musikelemente aus Partisanenfilmen

Sounddesign, Mastering: Sergey Martynyuk

Additional Shots: Günter Richard Wett

Darsteller, Assistenz: Sebastian Konzett

Dauer: 13 Min. 43 Sek.

**„4 x mitrovica“**

Kurzfilm, Found Footage, 2023

Melanie Hollaus, Christoph Lammerhuber

Dauer: 1 Min. 57 Sek.

**„herkunft“**

Kurzfilm, 2024

Melanie Hollaus

Dauer: 1 Min. 34 Sek.

**„schildkröte“**

Melanie Hollaus, Christoph Lammerhuber

Dauer: 2 Min. 04 Sek.

**„kozara“**

Spielfilmausschnitte aus Kozara (1962)

Regie: Veljko Bulajić

Dauer: 5 Min. 51 Sek.

**„nach sarajevo – u sarajevo“**

SCI-FI- und Foundfootage-Film, 2022. unvollendet

Idee: Elena Messner, Melanie Hollaus

Dauer: 7 Min. 37 Sek.

**„prince charles visits yugoslavia“**

Nachrichtensendung/ Found Footage, 1978

Schnitt: Melanie Hollaus

Dauer: 1 Min. 31 Sek.

**„sirenen“**

Filmfragment, 2024

Melanie Hollaus, Christoph Lammerhuber

Dauer: 1 Min. 45 Sek.

**„objekat 505“**

Komposition, Piccolo-Trompete, Synth/FX: Dominik Fuss

Mastering, Mischung: Martin Siewert; Video: Melanie Hollaus

Dauer: 3 Min. 10 Sek.

**„bihać – war“**

Kurzfilm, Found Footage

Melanie Hollaus, Christoph Lammerhuber

Dauer: 1 Min. 34 Sek.

**„tito's bunker“**

Fotoshow, 2023  
Melanie Hollaus, Christoph Lammerhuber  
Dauer: 1 Min. 14 Sek.

**„ulcinj“**

Filmfragment, 2024  
Melanie Hollaus, Christoph Lammerhuber  
Dauer: 2 Min 49 Sec

**steine zwischen den fronten**

Das Projekt „Steine zwischen den Fronten“ wurde Ende 2023 bis Anfang 2024 als Augmented Reality Ausstellung im MQ Wien in Kooperation mit dem MQ Wien und dem AZ W gezeigt. Das Material entstand auf mehreren Recherchereisen von Melanie Hollaus und Christoph Lammerhuber und einer weiteren, zusammen mit Günter Richard Wett. Sie bilden die Basis für die nun erweiterte Ausstellung im **aut**.

**kurator:innen** Melanie Hollaus, Christoph Lammerhuber

Nach einer Idee von Melanie Hollaus und Elena Messner

**videos und mehrkanal-videoinstallation** Melanie Hollaus, Christoph Lammerhuber

**fotografien und drohnen-flüge** Günter Richard Wett

**3d-objekt (podgarić)** Sebastian Konzett, chrono-clast; Programmierung: SystemKollektiv – Litto / Daniela Weiss, Jascha Ehrenreich

**ausstellungsgestaltung** pool Architektur ZT GmbH

Ein Projekt mit freundlicher Unterstützung von Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Zukunftsfonds der Republik Österreich, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten sowie Bezirk Neubau

**melanie hollaus**

geb. 1980 in Tirol; Regisseurin und Videokünstlerin; Schauspielausbildung in Innsbruck; Performanceprojekte in der Freien Szene; Mitgründerin freier Gruppen und Initiativen; ab 2004 Experimental- und Kurzfilme, die überwiegend in Ausstellungen zu sehen waren; seit 2008 Dokumentar- und Langfilme, oft mit dem Schwerpunkt auf Stadt- und Landschaftsräumen oder Menschen in sozialen Randbereichen; Arbeiten im Bereich Video- und Medienkunst, Augmented Reality sowie Musikvideos

**christoph lammerhuber**

geb. in Linz; Architekt und Kameramann; lebt und arbeitet derzeit in Wien; Studium der Architektur in Wien; 1993 – 98 Mitglied der Architektengruppe BKK-2; seit 1998 Gründungsmitglied und Gesellschafter in der pool Architektur ZT GmbH; zahlreiche Realisierungen und Wettbewerbserfolge im In- und Ausland sowie Forschungsarbeiten und Ausstellungsgestaltungen zum Thema Wohnen; Lehrtätigkeit an Universitäten in Österreich in den Fachbereichen Wohn- und Städtebau; seit 2014 Kameramann und Drehbuchautor für Kurz- und Langfilme

**günter richard wett**

geb. 1970 in Innsbruck; seit 1996 als selbständiger Architekturfotograf tätig

**rahmenprogramm zur ausstellung  
eröffnung und führungen**

Freitag, 8. November 2024, 20.00 Uhr

**Ausstellungseröffnung „Steine zwischen den Fronten: Antifaschistische Denkmäler im ehemaligen Jugoslawien“**

Begrüßung: Arno Ritter (Leiter aut)

Einführende Worte: Melanie Hollaus (Regisseurin und Videokünstlerin), Christoph Lammerhuber (Architekt und Kameramann)

Eröffnung des multimedialen Projekts von Melanie Hollaus & Christoph Lammerhuber mit Günter Richard Wett, das sich auf künstlerische Weise mit den antifaschistischen Denkmälern im ehemaligen Jugoslawien beschäftigt.

Donnerstag, 28. November 2024, 18.00 Uhr

**After-Work-Führung durch die Ausstellung „Steine zwischen den Fronten“ mit Aperitif**

Es führen: Melanie Hollaus, Christoph Lammerhuber und Günter Richard Wett  
Kurator:innen-Führung durch die Ausstellung, die sich auf künstlerische Weise mit den antifaschistischen Denkmälern im ehemaligen Jugoslawien beschäftigt und Ausklang mit Aperitif.

Donnerstag, 20. Feber 2025, 18.00 Uhr

**After-Work-Führung durch die Ausstellung „Steine zwischen den Fronten“ mit Aperitif**

Es führen: Melanie Hollaus, Christoph Lammerhuber und Günter Richard Wett  
Kurator:innen-Führung durch die Ausstellung, die sich auf künstlerische Weise mit den antifaschistischen Denkmälern im ehemaligen Jugoslawien beschäftigt und Ausklang mit Aperitif.

Alle weiteren Veranstaltungen von November 2024 bis Feber 2025  
s. [www.aut.cc](http://www.aut.cc)

**aut: presse bildmaterial**  
**steine zwischen den fronten**

Die Bilder stehen Ihnen im Pressebereich unserer Web-Site [www.aut.cc](http://www.aut.cc) in druckfähiger Auflösung (Bildbreite ca. 15 bis 20 cm) zur Verfügung. Im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Anführung des jeweiligen Bildnachweises dürfen die Aufnahmen honorarfrei abgedruckt werden.

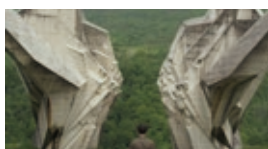
Weiteres frei verwendbares Bildmaterial steht Ihnen nach Aufbau der Ausstellung im November 2024 auf unserer Web-Site zur Verfügung.



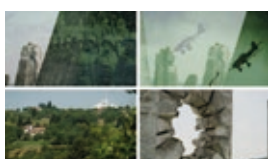
**Jasenovac\_Wett.jpg**  
 Die Blume, Jasenovac, Bogdan Bogdanović, 1966  
 Foto © Günter Richard Wett



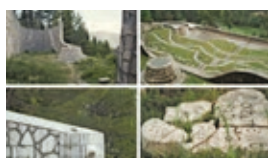
**Mostar\_Wett.jpg**  
 Partisanen-Nekropole Mostar, Bogdan Bogdanović, 1965



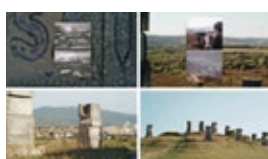
**Tjentiste\_Filmstill.jpg**  
 Monument für die Schlacht an der Sutjekska, Tjentište, 1971  
 Standbild © Melanie Hollaus, Christoph Lammerhuber



**DoYouRemember\_Filmstills\_4.jpg**  
 „DOYOUREMEBERDOYOUNOIDON´T“, 5-Kanal Videoinstallation, 2024  
 Standbilder © Melanie Hollaus, Christoph Lammerhuber



**Schildkroete\_Filmstills\_4.jpg**  
 „Schildkröte“, Filmfragment, 2022  
 Standbilder © Melanie Hollaus, Christoph Lammerhuber



**Bihac\_Filmstills\_4.jpg**  
 „Bihać – war“, Kurzfilm, 2022  
 Standbilder © Melanie Hollaus, Christoph Lammerhuber



**Sarajevo\_Filmstills\_4.jpg**  
 „Nach Sarajevo – U Sarajevo“, SCI-FI- und Foundfootage-Film, 2022, unvollendet  
 Standbilder © Melanie Hollaus, Christoph Lammerhuber